

Betriebsprüfung digital

Was ändert sich, wenn der Betriebsprüfer plötzlich mit dem Laptop kommt? Diese Frage beantwortet der Themenabend der Handwerkskammer am Donnerstag, 21. März ab 17 Uhr im Berufsbildungszentrum. Referent Christian Goede von der DATEV eG erklärt u.a., welche Zugriffsmöglichkeiten der Betriebsprüfer hat, welche Anforderungen der Gesetzgeber an die Speicherung und Archivierung stellt und welche Besonderheiten bei E-Mails und Rechnungen gelten.

Anmeldungen bis zum 15. März an:
pianka@hwk-oldenburg.de

Ruheständler als Helfer gesucht

Viele junge Menschen haben Probleme während der Ausbildung. Hier hilft der Senior Experten Service (SES) seit über zehn Jahren mit seiner Initiative VerA zur Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen. Das Mentoren-Programm bringt ehrenamtliche Fachleute im Ruhestand mit Auszubildenden zusammen. Die Nachfrage ist so hoch, dass der SES dringend neue Coaches sucht – bundesweit und insbesondere im ländlichen Raum.

Willkommen ist jeder, der seine Berufs- und Lebenserfahrung weitergeben und junge Menschen fit für ihren späteren Beruf machen möchte. Eine spannende Aufgabe für alle, die mit ihrem Know-how den Fachkräftenachwuchs unterstützen möchten: bei theoretischen und fachpraktischen Problemen, Fragen der Selbstorganisation und Konfliktfähigkeit.

Mehr Infos: vera.ses-bonn.de



Hussein Kerri (l.) und Marco Janssen beraten Betriebe und Geflüchtete.

IHAFA-Projekt wird fortgesetzt

Das Wirtschaftsministerium unterstützt das Integrationsprojekt bis Ende 2022.

Das zurzeit 350 junge Menschen aus den nichteuropäischen Hauptflüchtlingsländern eine Berufsausbildung in handwerklichen Betrieben machen, ist ein großer Erfolg für den Kammerbezirk Oldenburg. Ganz eng damit verbunden ist der Name eines Projektes, das vom Niedersächsischen Wirtschaftsministerium durch einen hohen finanziellen Zuschuss getragen wird: Das Integrationsprojekt Handwerkliche Ausbildung für Flüchtlinge und Asylbewerber, kurz IHAFa.

Das Handwerk benötigt in vielen Bereichen Fachkräfte. Wolfgang Jöhnk, Geschäftsbereichsleiter Berufsbildung bei der Handwerkskammer, begrüßt nicht nur deshalb die politische Entscheidung, das 2015 gestartete Projekt bis Ende 2022 fortzusetzen. „Die Integration wird uns noch über Jahre beschäftigen. Allein im vergangenen Jahr starteten 200 Flüchtlinge ihre Ausbildung.“

„Jetzt sind wir in der Phase, diese Auszubildenden erfolgreich durch die Berufsausbildung zu begleiten“, sagen die beiden Oldenburger Integrationsberater Hussein Kerri und Marco Janssen. „Wir unterstützen die Geflüchteten als Mentoren und die Betriebe mit praktischen Hilfen bei der erfolgreichen Umsetzung der Ausbildung.“

Häufig empfohlen: Einstiegsqualifizierung

Aber natürlich kommen auch noch neue Interessenten: „Wenn die sprachlichen oder praktischen Fähigkeiten noch nicht zur Aufnahme einer Ausbildung reichen, empfehlen wir zunächst eine Einstiegsqualifizierung“, sagt Hussein Kerri. Marco Janssen ergänzt: „Bei dieser Art von Langzeitpraktikum können sich der Betrieb und der Geflüchtete in einem langsamen Tempo aufeinander einstellen.“

Für das Wirtschaftsministerium ist das IHAFA-Projekt, das bei allen sechs niedersächsischen Handwerkskammern angesiedelt ist, ein Erfolgsmodell. „Wir leisten so im Rahmen der ‚Fachkräfteinitiative Niedersachsen‘ und des Bündnisses ‚Niedersachsen packt an‘ einen weiteren Beitrag, damit Menschen mit Fluchthintergrund auf dem niedersächsischen Ausbildungs- und Arbeitsmarkt Fuß fassen können“, sagt Minister Dr. Bernd Althusmann. Landesweit gab es seit dem Projektstart im November 2015 über 9.000 Beratungsgespräche. Die Projektarbeit findet übrigens in enger Zusammenarbeit mit den Jobcentern und den Agenturen für Arbeit statt.

Geschäftsbereichs- und Projektleiter Wolfgang Jöhnk bilanziert: „Die Zahl der geflüchteten Menschen in handwerklichen Ausbildungsberufen steigt. Unser Ziel lautet, möglichst viele zu einem erfolgreichen Abschluss zu führen und damit einen Beitrag zur Fachkräftesicherung zu leisten. Dabei gilt es auch, Hürden zu überwinden. Wir sind auf einem guten Weg.“ **TORSTEN HEIDEMANN**

Weitere Informationen: www.ihafa.de

Beratung

Das IHAFA-Projekt bringt Betriebe und Flüchtlinge zusammen. Es hat das Ziel, offene Lehrstellen mit Flüchtlingen zu besetzen.

Ansprechpartner der Handwerkskammer:
Hussein Kerri, Telefon 0441 232-240
Marco Janssen, Telefon 0441 232-234

Dozentin meistert Schulbank

Elke Fresemann macht 33 Jahre nach dem Friseurmeister den Kosmetikmeister. Für diesen Titel hatte sie selbst lange gekämpft.

Als Bereichsleiterin Kosmetik an der Fachlehranstalt Oldenburg für Friseure und Kosmetiker hat sich Elke Fresemann vor einigen Jahren stark dafür eingesetzt, dass es auch im Kosmetikgewerbe den Meistertitel gibt. Im Juli 2016 wurden dann die ersten Absolventinnen aus dem norddeutschen Raum von der Handwerkskammer beglückwünscht.

Jetzt hat die Dozentin selbst nachgelegt und die Schulbank erfolgreich gemeistert: Vor der Handwerkskammer Wiesbaden hat die 56-jährige Oldenburgerin als eine der Jahrgangsbesten abgeschlossen. „Da ich in Oldenburg engen beruflichen Kontakt zur Kammer habe und selbst Prüfungsvorsit-



Diese Dienstleistungen gehören in fachkundige Hände.

Elke Fresemann,
Bereichsleiterin

zende im Dualen System Kosmetik bin, habe ich lieber in Hessen die Neutralität gewahrt“, erklärt Fresemann die Ortswahl. Den Meistertitel im Friseurhandwerk hatte sie 1986 in Oldenburg erworben.

Die Besonderheit im Kosmetikbereich sei, dass es eine Vielzahl an ungeordneten Ausbildungsgängen gibt. „Es gibt keinen einheitlichen Qualitätsstandard. Gleichzeitig wird aber das Spektrum von apparativen Behandlungen bis hin zur kosmetischen Begleitung bei Schönheitschirurgischen Eingriffen immer anspruchsvoller“, sagt Fresemann und ergänzt: „Diese Dienstleistungen gehören in fachkundige Hände. Der Meistertitel



Ja zum Kosmetikmeister: Elke Fresemann am Tag der Urkundenausgabe mit Klaus Repp, Präsident der Handwerkskammer Wiesbaden, und einem Kampagnenshirt.

bietet dem Kunden Verlässlichkeit.“

Die Fachlehranstalt Oldenburg bietet den Meisterkurs berufsbegleitend und ab Oktober 2019 auch in Vollzeit an. Weitere Informationen wie zum Beispiel zu Fördermöglichkeiten (Auf-

stiegs-Bafög, Meisterprämie) erteilt das Kompetenzzentrum für Friseure und Kosmetiker gerne unter Telefon 0441 983510.

Homepage: www.fachlehranstalt.de

Schutz für Geheimnisse

Das neue Geschäftsgeheimnisgesetz (GeschGehG) bringt positive Veränderungen für mittelständische Betriebe. Die Änderungen und erforderlichen praktischen Konsequenzen stellt Dr. Mary-Rose McGuire (Universität Osnabrück) am Donnerstag, 7. März ab 16 Uhr in der Handwerkskammer, Theaterwall 32 in Oldenburg, vor. Der Vortrag findet im Rahmen des 20. Oldenburger Patent- und Markenforums statt. Dieses Veranstaltungsformat bieten Handwerkskammer, IHK sowie die Patentanwälte Matthias Jabbusch und Gunnar Siekmann an. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei.

Anmeldung: Katja Pianka,
Telefon 0441 232-239

Die neue App „Handwerk“:

Holen Sie sich alle relevanten Informationen für Ihren Betrieb auf Ihr Smartphone. handwerk.com/app

Handwerkskammer Oldenburg





Raumausstattermeisterin Lea Fangmann im elterlichen Betrieb in Friesoythe.



Zur fachlichen Weiterbildung möchte Lea Fangmann gerne noch den „Restaurator im Handwerk“ absolvieren. Fotos: Gralla

Übernahme fest im Blick

Raumausstattermeisterin Lea Fangmann aus Friesoythe bereitet sich auf die Übernahme des elterlichen Betriebes vor. Dafür hat sie jetzt die Aufstiegsfortbildung zum „Geprüften Betriebswirt nach der Handwerksordnung (HWO)“ erfolgreich abgeschlossen.

Du bist doch noch so jung, warum machst du dir darüber schon Gedanken?“ Diesen Satz hat die 24-jährige Lea Fangmann oft zu hören bekommen, wenn sie von ihren Vorstellungen berichtet, den Raumausstatterbetrieb ihrer Eltern zu übernehmen. Doch für sie ist es keine Frage des Alters, sondern eine Herzensangelegenheit: „Unser Betrieb in Friesoythe gehört einfach zur Familie. Mein Vater hat ihn 1984 gegründet. Meine Mutter hat ebenfalls Raumausstatterin gelernt und hält das ganze Ladengeschäft zusammen. Schon als kleines Kind habe ich es geliebt, in der Werkstatt bei der Arbeit zuzugucken und selber etwas auszuprobieren.“ Für Lea Fangmann kam kein anderer Beruf in Frage. Ihre Ausbildung absolvierte sie in einem Oldenburger Unternehmen, schloss 2015 erfolgreich ihre Meisterprüfung ab und arbeitet seitdem im Familienbetrieb.

„Durch die Meisterprüfung habe ich schon viel über Betriebsführung gelernt, aber ich hatte das

Gefühl, dass es noch nicht reichte“, so Fangmann. Deshalb entschloss sie sich 2018 dazu, die Aufstiegsfortbildung zum „Geprüften Betriebswirt (HWO)“ zu absolvieren.

„Der Abschluss richtet sich vor allem an zukünftige Führungskräfte und ist die höchste Fortbildung im Handwerk. Schwerpunkte sind Unternehmensstrategie, Unternehmensführung und Personalmanagement sowie als vierter Prüfungsteil Innovationsmanagement“, erklärt Antje Krebs, Geschäftsbereichsleiterin des Prüfungswesens in der Handwerkskammer.

Während die ersten drei Teile schriftlich geprüft werden, handelt es sich beim vierten um eine praxisbezogene Projektarbeit. „Ich wollte gerne etwas erarbeiten, das für uns als Betrieb später auch nützlich sein könnte“, erinnert sich Fangmann. Deshalb beschäftigte sie sich mit der Digitalisierung von Geschäftsabläufen. „Es gibt viele Prozesse, die durch die Digitalisierung



Der Abschluss war das fehlende Puzzleteil.

Lea Fangmann, Raumausstattermeisterin

vereinfacht werden könnten. Zum Beispiel könnten wir eine digitale Kundenkartei einführen, sodass von unterwegs über ein Tablet schon die Kundendaten aufgenommen und eingepflegt werden können.“ Weitere Felder sind neben stärkerem Marketing über soziale Netzwerke auch die Möglichkeiten zur Visualisierung. „Die größte Schwierigkeit ist oft, dass Kunden sich bestimmte Farben oder Muster zum Beispiel an einem Möbelstück im Raum nicht vorstellen können. Da wäre der Einsatz von Virtual-Reality Brillen perfekt.“

Für sie war der Abschluss das Puzzleteil, das ihr noch fehlte, um sich fachlich bereit für die Übernahme des Betriebs zu fühlen. „Zum Glück ist es aber noch ein bisschen hin, bis es wirklich ernst wird. Da habe ich noch Zeit, von der jahrelangen Erfahrung meiner Eltern zu lernen und langsam in die Verantwortung hineinzuwachsen“, lacht Fangmann. **FENJA GRALLA**

Infos zum Betrieb: raumausstatter-fangmann.de

Geprüfter Betriebswirt (HWO)

Der Betriebswirt ist der höchste Abschluss im Handwerk, der sich vor allem an (zukünftige) Führungskräfte richtet. Inhalte sind Unternehmensstrategie, Unternehmensführung und Personalmanagement. Zulassungsberechtigt zur Prüfung, die von der Handwerkskammer abgenommen wird, sind u.a. Handwerksmeister oder Absolventen einer Diplom- oder Technikerprüfung. Vorbereitungskurse werden beim BFE in Oldenburg sowie bei der Kreishandwerkerschaft Vechta angeboten. Der gesamte Lehrgang ist mit Aufstiegs-Bafög förderungsfähig.

Zertifikat für Azubi-Reporter

Marvin Radzanowski von Hartgen Maschinen- und Mühlenbau in Hude hat ein Jahr lang für die Jugend-Facebookseite „Handwerk. Deine Chance“ berichtet.

„Es war eine tolle Erfahrung, sich mit diesem Medium intensiv zu beschäftigen“, erzählt Radzanowski über das Projekt, das gemeinsam von den Handwerkskammern in Niedersachsen und der Schlüterschen Verlagsgesellschaft durchgeführt wird. „Wir möchten Jugendliche auf Augenhöhe ansprechen. Deshalb ist es ein großer Gewinn, wenn Auszubildende über ihren Arbeitsalltag berichten und

zeigen, wie spannend Handwerk ist“, erklärt Heiko Henke, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Oldenburg. Radzanowski hat mittlerweile erfolgreich seine Gesellenprüfung im Feinwerkmechanikerhandwerk abgelegt und wurde von seinem Ausbildungsbetrieb Hartgen GmbH Maschinen- und Mühlenbau übernommen. Geschäftsführerin Helma Hartgen

hat das Projekt gerne unterstützt: „Es wird für uns schwieriger, gute Auszubildende zu finden. Mit solchen Aktionen können wir auf uns als Ausbildungsbetrieb aufmerksam machen.“

Die nächste Generation der Azubi-Reporter wird nicht nur auf Facebook sondern auch auf dem Instagram-Kanal „handwerk.deinechance“ berichten.



Foto: Gralla

Zertifikat für Social-Media-Marketing: Azubi-Reporter Marvin Radzanowski mit HWK-Hauptgeschäftsführer Heiko Henke und Hartgen-Chefin Helma Hartgen.

Wechsel bei Leitung des Geschäftsbereichs Recht

Berend-Uwe Giesemann (Foto, l.) wird zum 1. März 2019 der neue Geschäftsbereichsleiter Recht bei der Handwerks-

kammer. Er tritt die Nachfolge von Ulrich Maaß an, der sich in den Ruhestand verabschiedet. Die Kernbereiche der Abteilung sind die Handwerksrolle, die betriebsbezogene Rechtsberatung, das Sachverständigenwesen, die Schlichtungsstellen sowie die Rechtsaufsicht über die Kreishandwerkerschaften.

Kontakt: Berend-Uwe Giesemann, Tel. 0441 232-244



Foto: Heidemann

BETRIEBSJUBILÄEN

Die Handwerkskammer gratuliert ihren Mitgliedsbetrieben zum

- Jubiläum im Oktober 2018:** Karl Westerbürg, Inh. Manfred Westerbürg, Oldenburg (90 Jahre) NW-Nord-West Elektronik GmbH, Bad Zwischenahn (20 Jahre)
- Jubiläum im November 2018:** Vosgerau am Damm GmbH, Oldenburg (125 Jahre) Svetlana Fendel, Goldenstedt (10 Jahre) Sabine Lammers, Lohne (20 Jahre)

- Jubiläum im Dezember 2018:** G.E. Haustechnik GmbH, Nordenham (100 Jahre) Langer E-Technik GmbH, Varel (70 Jahre)
- Jubiläum im Februar 2019:** Klarmann & Sohn GmbH & Co. KG, Neuenkirchen-Vörden (60 Jahre) MKG Maschinen- und Kranbau GmbH, Garrel (35 Jahre)

Geben Sie uns bitte Ihr Jubiläum für eine Veröffentlichung bekannt unter fischer@hwk-oldenburg.de oder Tel. 0441 232-200.

Meine Hotels mit Aussicht. Realisiert von der Bank mit Weitsicht.

Birgit Kolb-Binder, Inhaberin der Kolb-Unternehmensgruppe Langeoog, nutzt die Kompetenz der OLB und ihrer Spezialisten, um neue Konzepte auf die Beine zu stellen. Erfahren Sie mehr auf olb.de/firmenkunden

OLB. Hier seit 1869.

Besuchen Sie uns auch auf Facebook und YouTube.